



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

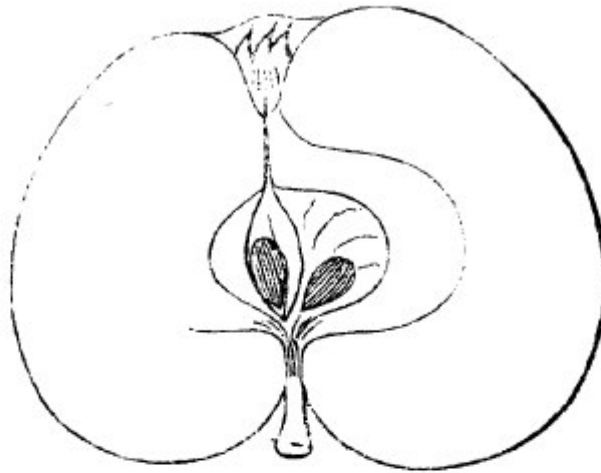
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Reval'scher Birnapfel. Diel. * und fast ††.

Heimath und Vorkommen: kam aus Rußland zuerst an Christ und ist durch diesen zwar schon etwas bekannter geworden, indeß doch nur sehr sporadisch zu finden, obwohl er wegen sehr reicher Tragbarkeit und frühester Zeitigung zugleich mit dem Weißen Astracan, den er an Brauchbarkeit für die Küche übertrifft, etwas mehr Beachtung verdiente.

Literatur und Synonyme: Diel VI, S. 70. Christ, Handbuch No. 41, S. 459, dessen Beiträge S. 69. Wörterbuch, S. 20, vollständige Pomologie, S. 71. Synonyme scheinen bisher nicht aufgefunden zu sein.

Gestalt: plattrund, schön geformt, zuweilen etwas höher gebaut und kugelartiger. Bauch in der Mitte, um den Stiel plattrund, nach dem Kelche stärker abnehmend, $2\frac{1}{2}$ " breit, 2" hoch. Oft ungleiche Hälften.

Kelch: grün, wollig, ziemlich langgespitzt, geschlossen, in ziemlich tiefer, fast ebener Senkung. Ueber die Frucht laufen nur undeutlich einzelne, ganz flache Erhabenheiten hin; einzelne drängen sich aber gern vor und machen die eine Seite höher, als die andere.

Stiel: ziemlich dünn, holzig, meistens nur $\frac{1}{2}$ " lang oder selbst der Stielwölbung gleich stehend; sitzt in schöner tiefer, mit vielem gelbgrauen Koste bekleideter Höhle und verbreitet der Kost sich oft noch über die ganze Stielwölbung.

Schale: dünn, im Liegen etwas geschmeidig. Grundfarbe blaßgrün, in der vollen Zeitigung blaßgelb. Besonnte Früchte sind auf der Sonnenseite mit vielen kurzabgesetzten oft dunkeln Carmoisinstreifen besetzt

und dazwischen punktirt, welche Streifen sich einzeln und blasser auch über die Schattenseite hinziehen. In recht warmen Jahren ist die Färbung besonnener Früchte oft fast rundum gleich intensiv. Weniger besonnene Früchte sind nur auf der Sonnenseite matt gestreift und dazwischen leicht geröthet. Punkte fast nicht bemerkbar; öfter aber finden sich feine weißliche Dupfen, sowie auch Kostflecke. Geruch in der Zeitigung stark.

Fleisch: weiß, etwas ins Gelbliche spielend, in weniger warmen Jahren mehr grünlich weiß, fein, locker, vor voller Reife hinreichend saftreich, in voller Reife, sobald die Grundfarbe gelb geworden ist, mehlig, von gezuckertem, etwas fein alantartigen angenehmen Geschmacke, zuweilen citadirt.

Kernhaus: geschlossen, meistens hohlachsig, läuft in die Breite; die flachen Kammern enthalten viele starke hellbraune, oft noch halbweiße Kerne.

Kelchröhre: geht als Regel bis fast aufs Kernhaus.

Reifezeit und Nutzung: zeitigt, wie obgedacht, Ende Juli oder Anfang August, ist zum Rohgenuße angenehm und früh gebrochen für die Küche 14 Tage brauchbar. Auch gute Marktfrucht.

Eigenschaften des Baumes: der Baum wächst stark, geht mit den Aesten schön in die Luft, bildet eine schön belaubte, reich verzweigte Krone und trägt fast jährlich sehr reichlich. Sommertriebe stark, steif, mit feiner Wolle überzogen, häufig auch mit einem Silberhäutchen, (Diel verneint dies) schwärzlich rothbraun, ziemlich reich und in die Augen fallend punktirt. Blatt ziemlich groß, 3 bis $3\frac{1}{2}$ " lang, 2 bis $2\frac{1}{4}$ " breit, dunkelgrün, stark von Gewebe, unten wollig, nicht tief und abgerundet stumpfspitz gezahnt. Asterblätter fehlen meist, sind klein und lanzettförmig. Augen stehen am Zweig nahe beisammen, sind herzförmig und liegen fest an. Augenträger mäßig stark. (Diel sagt: stark vorstehend.)

Dberdieck.